



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

Hohe Gedancken der Kinder und Diener Gottes/ welche zum Lassen/ oder
seiner nichts-Achtung gehören.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

Antwort: Wan wir durch die Gnad Gottes viel zu leyden haben. Welche Wort Ignatius mit Zähren-vergiessenden Augen P. Natali hat zugeredt / und dieser nachmahlen dem Bruder Paulo Cicotto, einem sehr auffrichtigen Mann selbiges erzehlet / vom welchem es forthin R. P. Lancicius gehört / und schriftlich verfasst hat. in opusc. oct. coll. c. 22.

Das dritte Haupt-Stück der hohen Gedancken der Kinder Gottes / welche zum Lassen oder zur Vernachlässigung / und Nichtsachtung seiner selbst gehören.

1. Suche keinen Lob / keine Dankbarkeit / von einigem Menschen wegen einiger deiner Thaten / hoffe / verlange nichts dergleichen / habe keinen Wohlgefallen in solchen Ehrerweisungen / wan sie würden anerbotten.

2. Verlange nicht in Acht / und Ansehen genommen zu werden von deinen Oberen / von deines gleichen / von geringeren / wegen deines Alters / Ampts / Verdiensten.

3. Wölle nicht / daß von einem Menschen

schen dein Rath / Meynung und Absehen für gut geheischen werde.

4. Bewerbe dich nicht um die Gunst und Wohlgenogenheit eines einzigen Menschen; suche / verschaffe / und wolle nicht / von einiger Creatur geliebt / sondern verlange vielmehr von allen gehast zu werden / und wünsche / daß sie sich in deinen Schmerzen und Elend erfreuen / und deine Seuffzer nicht achten.

5. Schweige Still / wan du angetragen und verklagt wirst; entschuldige dich keines Wegs / es wäre dan Sach / daß die Ehr Gottes / und das gemeine Wesen durch dein Stillschweigen leyden sollte; ergehe keinem deine Plag / welche du unschuldig leydest; wolle auch nicht das deine Unschuld andern bekant gemacht werde.

6. Verlasse gern / zu des Obern Winck / das Ambt / die Geschäften / das Werck / was du jezt bald zur Vollkommenheit gebracht hast / obschon es geschehen sollte / mit deiner Verschämung / und frolocken deiner Feinden.

7. Habe kein Mitleyden mit dir selbst / gib deinen Weh. Rath und Schmer.

Schmerzen durch kein eusserliches Zeichen zu verstehen.

8. Begehre und suche keine Gemächlichkeit von einigem Besthöpff.

9. Erzehle nichts / vor anderen / zu deinem Lob / sondern wolle daß du / und das Deinige bey allen gänzlich unbekant bleibe.

10. Trachte niemahlen nach diesem oder jenen Ambt : wolle auch nichts wissen von dem / was dich nicht angehet.

Dergleichen heilige Vernachlässigungen seiner selbst finden sich auff das vollkommenste in dem Sohn Gottes / welcher sich selbst nicht allein verlasset / sondern auch ganz aufgelähret hat.

Zu dessen Allerhöchsten Beyspiel und Muster ich kürzlich beyfüge / was ich in denen durch seine eygene Feder hinterlassenen Schrifften P. Gasparis Druzbecki gefunden / von P. Laurentio Susliga, vorzeiten einem fürnehmen Prediger. Dieser nachdem er durch seinen zeitlichen P. Provincial der hohen Lepoliensischen Cangel / wo er sein Predig. Ambt hatte angefangen / entsetzt / und nach Luccoriam auff eine viel geringere Cangel gesetzt worden; und aber diese Verdemühtigung (wie ihm von
et.